

[1223.] **Keine Disponenden.**

Von:

(Boysen) Vorschlägen zum Gefängnißbau,
 Thomsen, Küchengartenbüchlein,
 Koopmann, die Scheidewand zwischen Christenthum und
 Widerchristenthum

Kann ich Disponenden nicht gestatten, auch nach der Messe nichts
 mehr zurücknehmen.

Heide, 11. Febr. 1844.

Dithmarscher Buchhandlung von **J. Pauly.**[1224.] **Disponenden betreff.**

Wir können uns in diesem Jahre von unsern
 Verlagsartikeln durchaus Nichts zur Disposition
 stellen lassen. Wir bitten hiernach gefälligst
 genau zu achten, da wir bei dem Abschluss un-
 serer Rechnungen von Disponenden keine Notiz
 nehmen werden.

Paris, Februar 1844.

Charpentier.**Langlois & Leclercq.****Fortin, Masson & Cie.**

[1225.] Beim Beginn des neuen Jahres
 nehme ich Veranlassung, die Herren
 Collegen wiederholt zu bitten, mir
 von *allen politischen, geschichtlichen
 und statistischen Werken sofort nach
 ihrem Erscheinen je nach der Wichtig-
 keit der Bücher 4—20 Ex. einzusen-
 den, und des schnellsten und sicher-
 sten Absatzes gewiss zu sein. Ich
 richte diese Bitte ganz besonders an
 die Herren Buchhändler in Frank-
 reich, Belgien, England, Holland,
 Dänemark, Schweden, Russland, Po-
 len, Böhmen, Gallizien, Ungarn, Sie-
 benbürgen, da ich von allen wichtige-
 ren in der Landessprache dieser Län-
 der erscheinenden neuen Schriften
 mehrere Exemplare absetze, und für
 die Verbreitung aller Werke über sla-*

*wische Geschichte und Literatur be-
 sonders wirken kann.*

E. H. Schroeder,
Buch- u. Kunsthändler in Berlin.

[1226.] **Verkauf einer Musikalienhandlung.**

Da meine fortdauernde Kränklichkeit mir nicht erlaubt,
 meiner Sortimentshandlung die nöthige Aufmerk-
 samkeit und Thätigkeit zu widmen, so beabsichtige ich,
 solche zu verkaufen und mich allein auf mein Ver-
 lags-Geschäft zu beschränken. Reelle Käufer wol-
 len sich mündlich oder schriftlich direkt an mich wenden.

Berlin, d. 15. Febr. 1844.

Carl Vaez.[1227.] **Verkauf.**

Eine antiquarische Buchhandlung in einer bedeutenden Pro-
 vinzial- und Universitäts-Stadt von wenigstens 30,000 Einwoh-
 ner steht Familienverhältnisse halber sofort zum freiwilligen
 Verkauf.

Etwanige Adressen wolle man gefälligst an die Expedition
 des Börsenblattes unter der Chiffre Xa abgeben.

[1228.] In einer größeren Stadt Sachsens ist eine gute Sor-
 timent- und Verlagsbuchhandlung Familienverhältnisse wegen
 zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen
 sub Adr. G. H. an Herrn A. Frobergger in Leipzig wenden,
 welcher die Güte haben wird, dieselben weiter zu befördern.

[1229.] **Gesuch und Bitte.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, der sich
 wegen Heilung seines etwas schwachen Gehörs längere Zeit in
 Berlin aufhalten muß, sucht eine Stelle in einer Verlagshand-
 lung daselbst, und bittet die Herren Principale, bei etwaiger Was-
 lung freundliche Rücksicht auf ihn nehmen zu wollen. Gefällige
 Offerten unter der Chiffre A. S. wird Hr. Böhme in Leipzig
 die Güte haben weiter zu befördern.

[1230.] Ein geschickter Seher, der im Stereotypiren wohl
 erfahren ist, kann in einer großen Stadt Bayerns sofort ein
 dauerndes Engagement unter annehmbaren Bedingungen erhalten.

Man melde sich gefälligst bei Hrn. Buchhändler Ign. Za-
 chowig in Leipzig, wo Näheres zu erfahren.

**Verzeichniß der im deutschen Buchhandel
 erschienenen Neuigkeiten,**

angekommen in Leipzig am 19—21. Februar 1844
 mitgetheilt von der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung.

Barth in Leipzig:

Votum in Sachen der Ruthardt'schen Methode, die alten Sprachen zu
 lehren. gr. 8. Geh. 1/8 #

Bauer in Charlottenburg:

Bauer, Br., die Septembertage 1792 und die ersten Kämpfe der
 Partheyen der Republik in Frankreich. 1. Abth. 8. Geh. * 1/4 #